

Andacht zu Trinitatis

Eröffnung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet:

Heiliger Gott, du hast uns geschaffen. Du begegnest uns in Jesus Christus. Du rufst uns durch deinen Heiligen Geist. Wir beten dich an und bitten dich: Erfülle uns mit deiner Kraft, dass wir aus dem Vertrauen auf dich leben, auf dein Wort hören und in deinem Sinn unser Leben gestalten. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.



Lied: Brunn allen Heils, dich ehren wir (Lied 140)

Bibeltext: Jesaja 6,1-8

In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! Und die Schwellen bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward voll Rauch. Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König,

den Herrn Zebaoth, gesehen mit meinen Augen. Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zunge vom Altar nahm, und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei. Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!

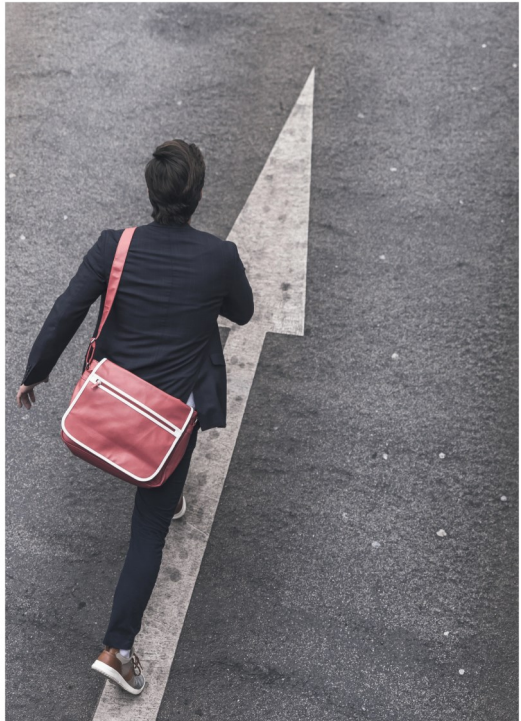
Gedanken zur Woche:

„Heilig, heilig, heilig, ist der Herre Zebaoth. Alle Land sind seiner Ehre voll.“ So singen wir es bei der Vorbereitung auf das Abendmahl. Der, der diese Worte zuerst gehört hat, das war der Prophet Jesaja. Er war einer der großen Propheten Israels. Gewohnt und gewirkt hat er in Jerusalem. Und dort im Tempel hat er Gott geschaut.

Jesaja war erschüttert, verängstigt, aber gleichzeitig angezogen von Gottes Herrlichkeit. Als Gott ihn anspricht und ihn zum Propheten machen will, da reagiert Jesaja zuerst einmal abwehrend. „Weh mir, ich vergehe. Denn ich bin unreiner Lippen.“ Jesaja erfährt in der Begegnung mit Gott, wie heilig er ist. Und er merkt und spürt ganz deutlich, wie unheilig wir und unsere Welt sind.

Gottes Heiligkeit und unser Leben, unsere Welt, das passt nicht zusammen. Das merkt Jesaja ganz deutlich. Und das spüren auch wir, wenn wir uns in unserem Leben und in der Welt umschauchen. Da gibt es Neid, Hass, Streit und Krieg. Da setzen sich die Stärkeren auf Kosten der Schwächeren durch. Unsere Welt ist kein bisschen heilig, leider.

Auch wir schaffen es immer wieder nicht, nach dem Willen Gottes zu leben. Jesaja spürt in der Begegnung mit Gott: Hier gehöre ich nicht hin. Ich bin fehl am Platz in dieser himmlischen Umgebung. Doch ein Engel kommt und berührt seinen Mund. „Deine Schuld ist von dir genommen!“, spricht der Engel ihm zu. Das richtet Jesaja



auf. Damit ist er bereit für die ungewohnte Umgebung und er kann den Ruf Gottes annehmen.

„Hier bin ich, sende mich“, so antwortet Jesaja am Ende auf die Frage Gottes: „Wen soll ich senden?“ Jesaja versteht, dass er gemeint ist. Und er bekommt den Auftrag, seinem Volk Israel eine schlechte Nachricht zu überbringen - dass es weggeführt wird aus seiner Heimat. Jesaja erfüllt diesen Auftrag, weil er sich von Gott gerufen weiß. Er stellt sich und sein Leben in den Dienst Gottes.

Wie sieht es bei uns aus? Sind wir bereit, uns ansprechen zu lassen von Gott wie Jesaja? Und wagen wir es, unsere Stimme zu erheben in Gottes Namen und mutig auszusprechen, was wir erkannt haben, damit neues Leben entstehen kann?

Gebet:

Heiliger, dreieiniger Gott, du hast die Welt erschaffen und erhältst alles Leben. Du hast der Liebe Raum gegeben unter uns Menschen. Du schenkst deinen Geist denen, die dich darum bitten.

Wir beten für alle, deren Leben aus den Fugen geraten ist: Schenke ihnen Kraft und Mut, dass sie ihren Weg finden.

Wir bitten für die Menschen, deren Leben durch eine Krankheit erschüttert ist: Lass sie Heilung erfahren an Körper und Seele.

Wir beten für alle, deren Leben vom Tod berührt wurde: Lass sie Trost erleben und Menschen finden, die sie in ihrer Trauer begleiten.

Wir bitten für die Menschen, deren Leben durch Krieg und Gewalt bedroht wird: Lass wieder Frieden werden und hilf Menschen, wieder miteinander ins Gespräch zu kommen. Amen.

Vaterunser

Segen:

Gott, segne uns. Wirf deinen zärtlichen Blick auf uns und die ganze Welt. Jesus Christus, Weggefährte, bleib bei uns. Nimm uns an der Hand und zeige uns Wege in dieser Zeit. Geist Gottes, lass uns dich erfahren als einen kostbaren Schatz. Behüte und begleite uns. Amen.



Eine gesegnete Woche wünscht Ihnen
Pfarrerin Andrea Rößler,
Kirchengemeinden Gebsattel und Kirnberg